



Brigitte Röösl  
Gemeinderätin SP/JUSO  
Schlimpergstrasse 20  
8307 Effretikon

An den Präsidenten des  
Grossen Gemeinderates  
Herrn Erik Schmausser  
Stadthaus  
8307 Effretikon

Effretikon, 1.2.2018

### **Interpellation: Gesundheitsversorgung**

Eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung für alle ist für uns zentral. Für die erkrankten Menschen, aber auch für die pflegenden Angehörigen ist es entscheidend, dass sie in herausfordernden Situationen jederzeit unkompliziert Hilfe erhalten. Diese Hilfe nehmen sie oft am liebsten zuhause in den eigenen vier Wänden in Anspruch und, wenn dies nicht geht, möglichst in der eigenen Stadt. Jede Fahrt nach Winterthur oder Zürich erfordert eine grosse logistische Herausforderung und ist für alle Beteiligten in der Regel eine zusätzliche Belastung.

Schwerkranke Menschen sehnen sich oft, zuhause in den eigenen vier Wänden und bei ihren Liebsten die letzten Tage des Lebens zu verbringen und dort zu sterben. Für die Angehörigen ist dies ein enormer Kraftakt, welchen sie nur dank Unterstützung durch die Hausärzte, die Spitex, die Palliative Care und viele andere Dienste und Menschen bewältigen können. Manchmal ist aber trotz all dieser Unterstützungsangebote weitere Entlastung notwendig wie Tages- oder Nachtangebote oder auch eine Langzeitbetreuung in einer Institution. Bei älteren Menschen ist Letzteres dann oft das Alterszentrum. Doch wohin gehen junge Menschen? Illnau-Effretikon braucht auch in Zukunft eine gute und professionelle medizinische und pflegerische Versorgung für alle Altersgruppen.

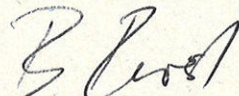
Hausärztinnen und Hausärzte, aber auch Physio- und Ergotherapieangebote sowie Logopäden spielen für die Grundversorgung eine zentrale Rolle. In der Schweiz werden HausärztInnen und TherapeutInnen immer rarer, da viele altershalber die Praxis verlassen – so auch in Illnau-Effretikon.

Deshalb bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:


1. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Illnau-Effretikon auch in Zukunft hausärztlich und therapeutisch versorgt werden?

2. Wie schätzt der Stadtrat die Versorgung mit Hausärzten und Therapeuten in Illnau-Effretikon ein?
3. Welche Anreize schafft der Stadtrat und was unternimmt er, dass ÄrztInnen und Therapeuten ihren Wirkungsort nach Illnau-Effretikon verlegen und hier bleiben?
4. Sieht er Möglichkeiten, dass die Schaffung von Gesundheitszentren unterstützt und gefördert werden könnten? Wenn ja, wie? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Wie kann die Palliative Care als Unterstützung bei der Begleitung von schwerkranken Menschen angefordert werden? Wie arbeitet die Spitex mit der Palliative Care zusammen? Wie wird das Angebot öffentlich gemacht? Wer übernimmt die Kosten und zu welchem Schlüssel?
6. In welchen Tageszeiten und wie oft kann die Spitex / Palliative Care beigezogen werden? Wie sieht es mit Nachtbetreuung aus?
7. Wie werden junge schwerkranke Personen durch unsere Stadt unterstützt? Gibt es Partnerorganisationen, welche die Pflege und Betreuung übernehmen?

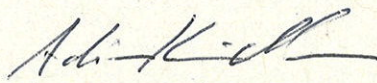
Freundliche Grüsse

  
Brigitte Rösli  
Gemeinderätin SP

*wir bitten um eine schriftliche  
Beantwortung.*

  
Maxim Morskoi

  
H. von Barsewicz

  
A. Kindlimann

  
David Gavin

  
S. Hafner